

halla. Das Kind wurde sofort gelbt. Es sah ganz schwarz aus. Die Mutter wurde gelüht.

Feuertagen folgen Meldungen vom Sonnabend vor:
Berlin: Auch nach Berlin scheint die große Hitze ihren Weg gefunden zu haben. Das Thermometer stieg im Laufe des vorgestrigen Nachmittags auf 31 Grad Celsius im Schatten. Infolgedessen sind auch eine ganze Reihe von Hitzschlägen zu verzeichnen gewesen, die in den meisten Fällen jedoch nur leichter Natur waren. Die Rettungswachen hatten im Laufe des Tages recht viel zu tun. — In Steglitz herrschte gestern eine Hitze von 26 bis 40 Grad. Auf den Strohen ereigneten sich verschiedene Hitzschläge, jedoch keine ernster Natur. Beim Adolfsregiment Nr. 2, das in Pawlows eine Übung machte, wurden 96 Mann marckunfähig. Einige Soldaten mußten ins Lazarett gebracht werden. — **Rhein:** Infolge der außerordentlich großen Hitze sind eine große Anzahl von Hitzschlägen vorgekommen. Ein Reisender, der am Rhein spazieren ging, erlitt ebenfalls einen Hitzschlag und fiel in den Rhein. Ein Hafenarbeiter, der den Vorfall bemerkte, sprang ihm nach und konnte ihn noch retten. — **Wien:** Durch die langandauernde Hitze und Trockenheit stehen im Gebiet der Redwitz und der Pegnitz und den anschließenden Gegenden sowie für das ganze bayerische Maingebiet Wasserfluten bevor. Auch die Rheins- und Donaugebiete in Bayern nähern sich der unteren Wasserlinie. — **London:** Mit 42 Grad Celsius erreichte die Hitze in London vor gestern eine Höhe, wie man sie seit dem September 1806 nicht erlebt hat. In vielen Teilen des Landes hat der trockene Boden Feuer gefangen, und die Flammen bedrohen einige alte berühmte Gebäude und Parks. Unzählige Fälle von Hitzschlägen sind vorgekommen. Der Rennplatz von Hurst Park sowie eine Fabrik und eine Schule wurden durch die heißen Sonnenstrahlen in Brand gesetzt. Getreidefelder wurden von der mörderischen Glut fast gänzlich verengt, die Früchte an den Bäumen nahezu gefodert. Die Sonne setzte unter dem Siegel einer großen Hitze in Folge eines Vogelneists in Brand, der sich auf das Gebäude ausbreitete. Die berühmten Mitcham Common gingen in Flammen auf, und viele Morgen Getreide fielen ihnen zum Opfer. Sales Common brennt schon seit mehreren Tagen. Die Feuerwehr ist damit beschäftigt, die umliegenden Häuser vor dem Feuer zu schützen. Aus allen Teilen Englands treffen Nachrichten ein, daß Kornfelder, Wiesen und Wälder in Brand stehen. Sonnabend war der dreihundzwanzigste Tag der Dürre. Die Banleute sind der Verzweiflung nahe. In Lincolnshire ist das Vieh auf den Weiden ohne Wasser. — **Wien:** Die vorgestrige Temperatur erreichte 34,5 Grad im Schatten. Es ist dies die größte Hitze, welche seit dem Jahre 1881 verzeichnet wurde. Damals erreichte die Temperatur noch 1 Grad mehr, also 35,5 Grad. Gleichwohl ist die Feuchtigkeit in der Luft eine außerordentlich geringe, so daß die Gefahr der Unfälle eine relativ kleine ist. Die Hitze, sowie die anhaltende Trockenheit — es hat seit dem 14. Juli nicht mehr geregnet — verursachen ernste Besorgungen für die Landwirtschaft. Die Gewässer sind bereits verarmt und die Korallen und Zuckeräcker haben schwer durch die anhaltende Trockenheit gelitten.

Bericht über die öffentliche Gemeinderatsitzung in Gröda am 22. Juli 1911.

Vom Kollegium fehlten entschuldig die Herren Hgner und Hög.

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von folgenden Mitteilungen des Vorsitzenden, 1. daß am 11.—12. August d. J. der Ort wiederum mit Einquartierung belegt wird durch 1 Offizier, 1 Wachtmeister, 12 Unteroffiziere, 82 Soldaten und 78 Pferde der 5. Eskadron der Wismarer Husaren. Die weitere Erledigung der Angelegenheit wird dem zuständigen Ausschuss überwiesen. 2. Von dem, der Firma Walschütz in Großa erteilten Auftrag über Einbau eines Pflanzensystems im hiesigen Gaswerk; 3. von einem Schreiben der Kgl. Eisenbahndirektion zur Herstellung von 8 Spantenanlagen für Feuerlöschzwecke in der Gasanlage auf Kosten des Staatsfonds; 4. von der vom Ministerium sowie vom Landesparlament erfolgten Genehmigung des neuen Versuchswesensregulatives.
2. Nach dem neuen Baugesetz macht sich bei Grundstücken von Güterbezirken, welche bebaut werden sollen, die vorherige Einbeziehung in den Gemeindebezirk erforderlich. Dieses trifft zu bei dem vom Bauunternehmer Hauwerber erworbenen beiden Parzellen 188 a und 188 b neben dem Grundstücke Nr. 10 der Schulstraße bezw. an der verlängerten Weststraße. Mit der Einbeziehung dieser 14 1/2 Ar betragenden Fläche aus dem Rittersgut- in den Gemeindebezirk erklärt sich der Gemeinderat einverstanden, gemäß dem Beschlusse des Bauausschusses.
3. Zustimmung wird ferner zuteil einem Baugesuch des Behrer Bannweib, welcher beabsichtigt neben der Centralstraße an der zu erbauenden neuen U-Strasse ein Wohnhaus zu errichten. Die vom Bauausschuss aufgestellten Baubedingungen werden bekannt gegeben und genehmigt, zur Deckung der Kosten für Straßen- und Fußwegherstellung eine Kaution von 1000 M. geleistet und die Einbeziehung dieser Parzelle in den Gemeindebezirk, sowie die Verlegung der Schule und der Gas- und Wasserleitung in die neue U-Strasse beschlossen, während der Ausbau der Straße von der Rittersgutverwaltung zu erfolgen hat.
4. Zur Beratung gelangt ein Gesuch der Spar- und Baugenossenschaft, um Kauf von Baugrund in der Straße und Festsetzung des Preises für denselben. Es handelt sich hierbei um eine Fläche von 2910 qm einschließlich des Straßenbaulandes. Der Bauausschuss hat den Preis für das nackte Baugrund auf 2,25 M. pro qm berechnet, eingerechnet die der Gemeinde durch den Erwerb entstandenen Anwalts- und Gerichtskosten. Die Gemeinde bezahlte 2 St. an die Besitzer 2 M. pro qm, tritt also ohne Gewinn das Land an die Genossenschaft wieder ab. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß dieser Preis wesentlich billiger stelle als wie im ähnlichen Teil des Ortes, wo der am Baugrund mit 3 M. verkauft wurde. Die zu dem Preise des Baugrundes hinzukommenden Straßenaufkosten dürfen, wie der Vorsitzende ferner mitteilt, nach einer Berechnung des Ortsbauamtes sich auf ca. 1 M. pro qm stellen. Den vom Ausschuss festgesetzten Preis von 2,25 M. hält der Gemeinderat für angemessen und beschließt demgemäß, Herrn Gartenhärdler wünscht, in der Antwort an die Baugenossenschaft ausdrücklich zu bemerken, daß in diesem Preise die Straßenaufkosten nicht mit eingeschlossen sind.
5. Infolge Erweiterung des Gasnetzes durch den Bau der Industriest.- u. Straße und der Straße am Verwaltungsgebäude des Elektrizitätsverbandes, ferner durch Vermehrung der Gasanschlüsse etc. sind erhebliche Unkosten für die Gaswerkstätte entstanden, die aus dem Betriebsüberschüssen des Gaswerks nicht bestritten werden können. Da bereits aus der Gemeindekasse ein Voranschlag von 15000 M. an die Gaswerkstätte geleistet worden ist, weiters

15000 M. aber noch etwas fehlen, so empfiehlt der Ausschuss, eine Kasse von 40000 M. bei der Landwirthschaftlichen Kreditanstalt auf die Gemeindekasse aufzunehmen. Das Kollegium tritt diesem Vorschlage einstimmig bei.

Die Freiwillige Feuerwehr ersucht um Bewilligung eines Betrages aus der Feuerkasse als Beihilfe zum Besuch des Feuerwehrtages in Würzburg. Der Vorsitzende berichtet, daß zu diesen Verbändeausstellungen von den Feuerwehren Delegierte abzuordnen sind, die nach den Höhen der Gemeinderatsmitglieder Reisekosten und Tagelohn zu erhalten haben. Außerdem seien früher mehrmals nach besonders beträchtlichen Ausmaßen für Feuerwehrlente, welche der Veranstaltung als Gäste beizumischen beabsichtigten, und zwar 120 M. im Jahre 1905 und 60 M. im Jahre 1908. Der Vorsitzende empfiehlt auch in diesem Jahre den Betrag von 60 M. zu bewilligen, welcher Betrag nach Abzug der sachgemäßen Auszahlung für den Abgeordneten an die übrigen Beteiligten gleichmäßig verteilt werden soll. Herr Wink macht geltend, daß der Feuerkasse außer den Auszahlungen für die Abgeordneten nicht auch noch Reiseentschädigung für die übrigen Teilnehmer zugemutet werden kann und bittet um Ablehnung der Forderung. Gegen die Stimmen der Herren Hofmann, Wöhner und Wink wird der Feuerwehr zum Befugten Zwecke ein Betrag von 60 M. im Sinne des Beschlusses des Vorsitzenden bewilligt.

7. Auf eine Anfrage des Herrn Wink, was zur Beförderung des noch immer mangelhaften Leitungswassers unternommen worden sei, erklärt der Vorsitzende, daß von Seiten des Erbauers Baumeller festgestellt wurde, daß die Leitung des Wasserwerks neubehalten auf die starke Wasserentnahme der Firma Bauchhammer zurückzuführen sei, wodurch ein Rückgang des Wasser aus der Leitung in den Behälter eintritt. Es sei der Einbau eines Ventils veranlaßt worden, außerdem seien nochmals Wasserproben an das Kgl. Gesundheits- und Sanitätsamt zur chemischen und bakteriologischen Untersuchung eingeschickt worden. Das Resultat hierüber sei noch aus.

8. Zugestimmt wird nach der Verteilung einer Ausnahmebewilligung über Abtrennung eines vom Besitzer Franz Kniffe an die Gaswerkstätte verkauften Grundstückes.

Hierauf gefolgte Sitzung.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 24. Juli 1911.

*** Riesa.** Im Gersdorfer-Walde ist heute nachmittags ein Waldbrand ausgebrochen, der große Ausdehnung angenommen hat. Zur Bekämpfung des Feuers sind aus dem Barackenlager Jeltzin größere Truppenkommandos ausgerückt.

in Dresden. Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern nachmittags an der Dampfheizkessel-Niederwarta ab. Dort kam der Ruffischer Wagel aus Böhlen mit seinem Hiegelwagen vorüber. Bei der großen Hitze verspürte Wagel plötzlich die Sehnsucht, in der Erde ein Bad zu nehmen. Um die Pferde nicht allein auf der Straße stehen zu lassen, machte er sie vom Wagen los, setzte sich auf das Sattelpferd und ritt mit den Tieren in die Pfütze. Trozdem der Wasserstand im allgemeinen nicht sehr hoch ist, ist die Pfütze aber an dieser Stelle doch ziemlich tief, so daß die Pferde, die infolge des Geschalles am Schwimmen verhindert waren, sofort untergingen und samt dem Ruffischer nach kurzem Kampf mit den Wellen ertranken.

X Balestrand. Der deutsche Kaiser hielt gestern vormittags an Bord der „Göteborg“ Gottesdienst ab. Das Wetter ist trüb und regnerisch. — Eins für gestern angelegte Tagespartie nach dem Suppeil Brack mußte wegen strömenden Regens unterbleiben. Der Kurier vom 19. ist gestern früh eingetroffen. An Bord alles wohl.

X Friedrichshafen. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute früh 6 1/2 Uhr unter Führung von Dr. Eckener zur Fahrt nach Baden-Baden aufgestiegen und hat die Richtung nach Basel eingeschlagen. — Baden-Baden. Das Luftschiff „Schwaben“, das den Weg über den Schwarzwald eingeschlagen hatte, passierte um 7 Uhr 15 Min. St. Georgen, um 7 Uhr 45 Min. Hausach, um 8 Uhr 30 Min. Offenburg und landete um 9 Uhr 23 Min. glatt in Baden-Dod vor der Halle. — Friedrichshafen. An Bord des Luftschiffes „Schwaben“ befanden sich acht Passagiere. Morgen soll in Baden-Baden ein Ruhetag gehalten werden. Der Aufenthalt dort wird nach den bisherigen Bestimmungen bis zum Herbst dauern. Man beabsichtigt, das Luftschiff im September für einige Tage in Göttingen zu stationieren. Von dort aus wird es dann den von der Flotilla neuverordneten Luftschiffergelenke in Wildpart bei Potsdam einen Besuch abstellen.

X Adln. Gestern sind 4 Personen beim Baden im Rhein ertrunken, eine davon vor den Augen des am Ufer stehenden Bruders. Troz der sofort unternommenen Rettungsversuche.

X Petersburg. Wettflug Petersburg—Moskau. Der Flieger Wassiljew, der gestern um 7 Uhr 10 Min. infolge Benzinmangels gezwungen war, 60 Meilen vor Moskau niederzulegen, erreichte heute früh um 4 Uhr 18 Min. als erster Moskau. (Siehe auch unter Luftschiffahrt.)

X London. Der Flieger Bebrines ist um 8 1/2 Uhr in New-Castle angekommen. Beaumont und Valentin folgten kurz danach.

X Paris. Gestern abend unternahm der 23jährige Flieger Jolly auf dem Flugfelde von Juvisy in Anwesenheit seiner Eltern und seiner Frau einen Flugversuch mit einem neuen Zweidecker. Er stürzte am 18 m Höhe ab und wurde unter den Trümmern als scharflich verärramte Leiche herangezogen.

X Brann. Heute nachmittags vernichtete ein Brand vollständig die vierhölzigen, weit ausgebreiteten Anlagen der Aktiengesellschafts Vereinigte Hildesheimer Oefenreich, Zweigniederlassung Brann. Durch fliegende Funken verbrannten auch ein Teil des Dachstuhl der benachbarten Obrowitzer Pfarrkirche und der Dachstuhl eines Privatgebäudes. Der Schaden übersteigt eine Million. Zahlreiche Feuerwehrlente wurden leicht verletzt. — **Rosod.** In der Altstadt wütet ein Großfeuer, das gestern abend in einer Sägerei ausbrach und große Ausdehnung gewann.

X Port au Prince. Die Revolutionäre haben den General Thomas gefangen genommen und enthauptet.

Alle Regierungstruppen sind in Port au Prince gesammelt. Die Russen sind heute ein französisches Kloster geplündert.

X Paris. In dem Walde von Fontainebleau wütet infolge der Hitze seit 48 Stunden ein Brand, der eine große Verheerung angerichtet hat. Gestern vormittags hat sich das Feuer drei Meilen am Walde gelegenen Pulvermagazinen bis auf eine Entfernung von 15 Kilometern genähert, doch gelang es den für die Abschneiden anwesenden Truppen, den Brand abzulenkten.

X Cardiff. Obgleich der Ausbruch der Seuche beendet ist, weigerten sich heute die Rekruten, die Arbeit wieder aufzunehmen, bis ihre Forderungen demüthigt sind.

Ein Riesenbrand in Konstantinopel.

in Konstantinopel. Ein Riesenbrand verheert seit gestern nachmittags 2 Uhr Istanbul. Von der bisher unversehrten Moschee Soltman aus bis zur Verbindungsstraße dehnt sich der ungeheure Brand aus. Er begann gleichseitig an sechs Straßen aufzukommen und ist jedenfalls als Demonstration gegen das am heutigen Tage stattfindende Nationalfest angelegt worden. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit. Bis jetzt sind 20 Straßen davon ergriffen. Auch das Gebäude des großen Generalstabes ist in Mitleidenschaft gezogen. Ein früheres Palais, in dem sich wichtige Dokumente befanden, konnte glücklicherweise gerettet werden. Das Feuer dauert noch fort und wird von dem anhaltenden Wind unterstüzt. Die Abschneiden werden durch einen großen Wassermangel, der sich überall geltend macht, sehr erschwert. Das eine Seitentor des Kriegsministeriums ist ebenfalls eingeschert. Ein großer Teil des Boyagid-Viertels wurde gleichfalls ein Raub der Flammen, die sich in der Richtung von Mesrap weiterhin ausbreiteten. Der Brandherd beschränkt sich jetzt auf eine Ausdehnung von 1 1/2 Quadratkilometern. Der Kriegsminister Mesmut Schewket wurde durch herabfallende Balken schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Bis jetzt sind 14 kleine Moscheen niedergebrannt. (Siehe auch unter Türkei.)

X Konstantinopel. Der Riesenbrand in Istanbul dauert gestern abend 10 Uhr mit unvermindelter Wucht fort. Die Feuerwehr ist ohnmächtig. Bis jetzt sind etwa 2000 Häuser und Karavänen niedergebrannt. Die Obdachlosen sind vorwiegend Mohammedaner. Der Brand wird als großes Unglück angesehen, das umso größeren Eindruck macht, als es sich am Vorabend des Nationalfestes ereignet hat. Soeben ist in einem weiteren Stadtteile Feuer ausgebrochen.

X Konstantinopel. Hier ist allgemein das Gerücht verbreitet, daß die Feuerbrunst, die zu Unruhen ausgehört werden sollte, auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Das Kriegsministerium wird durch Truppenabteilungen bewacht. Wie verlautet, ist der Marineminister angeblich in einer Mission unerwartet nach England abgereist.

Marokko.
Die neuesten Depeschen lauten:
in Rom. Die hiesigen Blätter denken ihre Besichtigungen hinsichtlich der neuen Marokkowschenfälle aus. Das Blatt „Vita“ glaubt, daß die Intervention Englands und dessen Obstruktion gegen die deutschen Pläne zu einem Konflikt führen könnten, und daß Italien, das keine Interessen in dieser Gegend hat, seine Vermittlung anbiete und sich bemühen könnte, den Konflikt beizulegen.

X San Sebastian. Eine Note des Ministers des Auswärtigen besagt, daß sich der spanische Botschafter in Paris vorgestern unverzüglich zum Minister des Auswärtigen des Landes begaben habe, um ihm die telegraphische Meldung der spanischen Regierung über den Zwischenfall Thiriet mitzuteilen. Der Minister des Landes habe erwidert, daß der französische Botschafter in Tanger über diese Angelegenheit einen Bericht erstattet habe, der von der spanischen Darstellung abweiche. Gleichzeitig habe der Botschafter geäußert, daß er es für angebracht halte, wenn die beiden Regierungen ihre Berichte, die sie erhalten hätten, einer Prüfung unterzögen.

X San Sebastian. Sogleich nach dem Zwischenfall Thiriet hat der Oberst Eyloestre dem Landstand in dieser Angelegenheit festhalten lassen. Eine Abschrift dieser Feststellungen ist an den Minister des Auswärtigen abgesandt worden.

X Paris. Wie der „Agence Havas“ aus Barroch vom 23. d. M. gemeldet wird, sind dort etwa 100 vom Campfleber besessene Soldaten aus Alfar eingetroffen, wo drei Todesfälle wegen Mangels an Chinin vorgekommen sind.

Heutige Berliner Kassa-Kurse

4% Deutsche Reichs-Anl.	102.80	Chemnitzer Werkzeug	84.25
5% dergl.	98.90	Ammernann	195.70
4% Preuss. Consols	102.70	Dtsch.-Luzemburg Bergw.	252.70
5% dergl.	98.90	Bismarck-Bergwerk	187.75
Dantsch. Commandit	189.—	Blauziger Zucker	135.80
Deutsche Bank	205.—	Hamburger Paketfahrt	188.—
Berl. Handelsgef.	170.80	Harpener Bergbau	160.50
Dresdner Bank	188.40	Hartmann Maschinen	178.90
Darmstädter Bank	187.10	Laurahütte	97.75
Nationalbank	126.70	Rordb. Lloyd	228.70
Bayrischer Kredit	172.—	Hörsing Bergbau	188.80
Sächsische Bank	—	Schucker Elektr.	101.—
Reichsbank	144.—	Siemens & Halske	30.44
Canada Pacific Bd.	245.40	Stuz London	—
Baltimore u. Ohio Bd.	16.8.—	Stuz Paris	85.85
Ruß. Electricitäts-Gesell.	275.90	Stuz Rotterdam	218.80
Southern Ry. Bd.	238.75		

Deutscher Diskont 2% — London: fest.